

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Magold, 2. Juli. Kaisermandat. Das Präsidium des Württemberg. Kriegsbundes erließ an die Bundesvereine ein Rundschreiben folgenden Inhalts: „Vor Sr. M. dem Kaiser und vor Sr. M. dem König wird auf dem Exercierplatz bei Cannstatt am 7. September d. J. vor- mittags große Parade stattfinden. Wie in früheren Jahren wird auch heuer dank dem Entgegenkommen des R. Generalkommandos den Kameraden des Bundes Gelegenheit gegeben, an der Parade offiziell teilzunehmen und unserem Kaiser und obersten Kriegsherrn, sowie Sr. M. dem König, unserem erhabenen Protektor, ihre Puhligung darzubringen. Mit Rücksicht auf den äußerst beschränkten Platz und damit die erforderlichen Dispositionen im Benehmen mit dem R. Generalkommando und der R. Generaldirektion getroffen werden können, ist eine recht baldige Nachricht über die zu erwartende Beteiligung der Vereine durchaus notwendig. Sämtliche Einzelmitglieder und Vereine werden deshalb dringend ersucht, mittels Postkarte unter Angabe des Namens des Vereins, der Zahl der Teilnehmer, des Namens des Führers und der Mitteilung, ob Fahne mitgebracht wird, ihre Beteiligung anzumelden.“

Magold, 2. Juli. Am gestrigen Samstag feierte in dem benachbarten Obereschwandorf Schullehrer Gär- bach sein 25jähriges Dienstjubiläum. Vormittags versammel- ten sich die bürgerlichen Kollegien im Schullokal, wo der Geistliche des Mutterorts, Pfarrer Weber von Waldorf, eine herzliche Ansprache hielt und Schulhelfer Schumacher dem Jubilar im Namen der Gemeinde eine wertvolle Uhr über- reichte. Auch ein Glückwunsch- u. Anerkennungsschreiben der Oberschulbehörde war eingelaufen. Nachm. erschienen die Lehrer des Bezirks um ihren ehrwürdigen Kollegen zu beglückwünschen; durch Reden u. den Gesang passender Männer- chöre wurde die Feier verschönt. Möge dem Jubilar sein körperliche und geistige Frische noch lange erhalten bleiben!

Verne, 2. Juli. Trotz des ungünstigen Wetters nahm doch das Fest unserer Fahnenweihe einen schönen Verlauf. Der Besuch desselben war ein sehr zahlreicher; wir werden im nächsten Blatt näher darüber berichten.

327
-t. Aitensteig, 1. Juli. In dem Bestreben, möglichst viel Grund und Boden und zwar hauptsächlich Wald als Gemeindegut zu erwerben, dürfte unser Nachbarort Ueberberg für viele Gemeinden unseres Landes als Muster- beispiel anzuführen sein. Im Jahr 1874 wurde von der Gemeinde das Gasthaus u. Ochsenstall 7 Morgen Baumgarten und Wiesen erworben. Das Haus wurde auf den Abbruch verkauft, ein großer Teil des schönen Gartens kam zum Schul- dienst, und sämtliche Acker und Wiesen, die bis dahin zu demselben gehörten, zog die Gemeinde an sich. Auch hat die Gemeinde zur Forstenhaltung, die sie längst in Regie über- nahm, durch diesen Kauf schöne Wiesen erworben. Auf An- regung des Ortsvorstehers H. Schultheiß Rapp sollte die Ge- meinde im Jahr 1889 den selbsterworbenen Hof Neuberger, 2 km von Simmersfeld entfernt, käuflich erwerben. Das Areal, ca. 30 Morgen, grenzt an den Ueberberger Gemeindegut und hätte auch aufgeforschet werden sollen. Längere Zeit stand der damalige Besitzer mit der Gemeinde in Unterhandlung und hätte um 7 300 M sein ganzes Anwesen samt Güter abge- treten; allein die Mehrzahl der Gemeinderäte war gegen den Kauf. Im Jahr darauf kaufte Simmersfeld den Hof um 11 500 M und Ueberberg hatte das Nachsehen. Glücklicher war der Ortsvorsteher im Jahr 1893 mit seinem Vorschlag, einen 23 Morgen großen Wald, angrenzend an Gemeindegut, zu erwerben. Einstimmig nahm der Ge- meinderat den Vorschlag an, und der Wald wurde gekauft. Neuerdings wurde das nebst Gebäulichkeiten 40 Morgen Acker, Gärten und Wiesen, sowie 40 Morgen Wald umfassende Gut des † Gemeinderats M. Keppler in Zumweiler zum Verkauf aufgeschrieben. Beim letzten Verkauf am 27. v. Mts. erwarb die Gemeinde das ganze Anwesen um 60 500 M. Den Wald behält die Gemeinde für sich; ein Teil der Güter wird aufgeforschet, und den übrigen behält sich die Gemeinde zur Verbesserung vor und zur gelegentlichen Abgabe an Gemeindegüter um den Selbstkostenpreis. Innerhalb 10 Jahren vermehrte die Gemeinde ihr Waldareal, das vorher schon 720 Morgen betrug, um ca. 80 Morgen durch Kauf oder Aufforstung.

Derrenberg, 29. Juni. Der Einladung des Gewerbe- vereins zur Besprechung einer eventuellen Einrichtung von elektrischer Beleuchtung und Kraftübertragung von Magold hieher gaben leider die dabei in Betracht kommenden Wannen- Interressenten nicht in wünschenswerter Anzahl Folge. Doch kam die Versammlung trotzdem zu einem vorläufigen Entschluß. Des ist wohl den Bemühungen des Stadtschul- theiß Hausher zuzuschreiben, der nicht allein die neue Einrich- tung durch den Vertrag, der zwischen Ingenieur Klingler und der Stadt Magold besteht, sondern auch durch Vor- führung der bisherigen Stadtbeleuchtungs- und Wasserwerk- pumpposten in ein günstiges und annehmbares Licht rückte. Durch nachfolgende Diskussion ergab sich, daß die Elektri- zität wohl mit der Zeit sicherlich in die Werkstätten als ge- horsamer und billiger Diener treten wird. Insbesondere warm trat Oberamtsrichter Kapler für eine elektrische Leitung hieher in längerem Vortrage ein, die bedeutenden Vorteile derselben erläuternd, etwaige Bedenken zerstreudend und eine Abweisung der sich uns anbietenden Gelegenheit als straf- lichen Verzicht nachweisend. Den Dank, den der verehrte Redner dem geschätzten Stadtvorstand für die rege Inan- griffnahme der Bewegung darbrachte, suchte letzterer auf den Vortrager nicht allein, sondern auch auf alle wichtigen Faktoren, die bei einer etwaigen Durchführung der Idee mitzuwirken haben, zu übertragen.

Gündringen, 27. Juni. Wie den andern ver- waisenen Gemeinden des Oberamtsbezirks ist auch uns heute das Glück beschieden worden, endlich einen definitiven Schul- theiß zu bekommen. Nachdem die vielen gegen seine Per- son erhobenen meist anonymen Einwendungen als uner- heblich bezeichnet wurden, wurde der von der Kreisregie- rung bestätigte Schullehrer Kiefer heute von Herrn Amtm. Leuchs in sein Amt eingesetzt. Der Herr Amtmann hielt dabei eine längere Ansprache, in welcher er nicht bloß dem neuen Schultheiß seine schweren Pflichten vor Augen hielt, sondern auch zur Wiederherstellung der gestörten Eintracht ermahnte, die allein einer Gemeinde zum Segen gereiche. Bei dem Festmahl im Gasthof zum Röhle, das seinen alten Ruf bewährte, wurde vom Ortspfarrer ein Toast auf den neuen Schultheiß ausgedrückt, von Privatier Reintel auf den Herrn Amtmann. Abends war gefellige Unterhal- tung mit Gesang, Reden und Toasten und nur zu bald er- schien die Polizeistunde.

Gorb, 30. Juni. Zu einem rechten und echten Freu- denfeste, das freilich durch die Ungunst der Witterung etwas beeinträchtigt wurde, gestaltete sich die gestern stattgefun- dene Feier der Fahnenweihe des hiesigen Liederkranzes. Dem Feste wurde das regste Interesse entgegengebracht das ein- teils in der großen Zahl der Festgäste von Stadt und Land und der Vereine des Bezirks und der Nachbarschaft, die das deutsche Lied pflegen, andern teils in der reichen Beflaggung, in der sinnigen Dekorierung und der prächtigen Illumination am Vorabende (unter Apotheke Schenke) und am Feste (Hotel Wären) seinen Ausdruck fand. Am Vor- abende des Festes brachten die Sänger ihrem Vorstande an- läßlich seines Namensfestes ein gelungenes Ständchen, hie- rauf versammelten sie sich dann in der Bierbrauerei Schenk, wo in Rede und Toast die Verdienste des Herrn Groß- mann um den Verein wiederholt gefeiert wurden. Das Mitglied, Herr Apotheker Lohb, überreichte unter schönem von Liebe zum Verein und dem Gesange zugehöriger An- sprache ein prachtvolles, von seiner Frau Gemahlin gesticktes Fahnenband. Der Vorstand dankte für das so schöne Fest- geschenk, das für alle Zeiten ein Herd der Fahne bilden werde. Auch der unermüdblichen Thätigkeit des Dirigenten und der anwesenden Ehrengäste wurde je in einem Toaste gedacht.

Reutlingen, 30. Juni. (Korr.) Die Landesverhand- lung des Vereins Württ. Körperschaftsbeamten findet, wie schon gemeldet, in Reutlingen und zwar in folgender Ord- nung statt: Montag den 24. Juli, von abends 6 Uhr an: Sammlung im Garten, ev. in den Sälen des Hotel Kron- pring (Konzer). Dienstag den 25. Juli, morgens 7^{1/2} Uhr: Besichtigung der Stadt, vormittags 10 Uhr geschäft- liche Verhandlungen im Eiberschen Bierkeller mit folgender Tagesordnung: 1. Begrüßung der Festgäste durch den Be- reitsvorstand. 2. Rechnungskonten und Kassenbericht des Aus- schusses und Kassiers. 3. Vorträge über a) die Einkommens- verhältnisse der Körperschaftsbeamten; b) die derzeitige Lage der Verwaltungskasse; c) die Dienstleistungen der Körper- schaftsberechnung. An die Verhandlungen schließt sich ein ge- meinschaftliches Mittagmahl im Ochsen an und am Mitt- woch den 26. Juli, findet Ausflug auf den Lichtenstein statt.

Hall, 29. Juni. Zum Vorstand des Diakonissenhauses ist, wie das „Evangel. Kirchenblatt“ schreibt, dem Vernehmen nach Pfarrer Gottlieb Weiser, der Herausgeber von † R. Räbels Ethik, geb. 1808, seit 1894 Pfarrer in Dörcen- zimmern, gewählt worden.

Heilbronn, 1. Juli. In den Tagen vom 16.—18. Juli d. J. wird hier der Metropole des württ. Unterlandes das diesjährige 17. württ. Landesschießen abgehalten. Ein Jahre sind verfloßen, seit sich die württ. Schützenbrüder zum letztenmal in Heilbronn in fröhlichem Wettkampf gemessen haben. Wie damals zu werden auch heuer die Einwohner unserer im letzten Jahrzehnt herrlich aufgeblickten Stadt alles aufbieten, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Als Festplatz ist das mit bedeutenden Mitteln geschaffene neue Heim der Schützen- gilde auf dem Sonnenbrunnen in Aussicht genommen. Auf einem in das Thal vorspringenden Hügel, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, gelegen, ist dasselbe wie geschaffen zu einem Ort genügsamen Verweilens und feistlicher Zu- sammenkunft. Von dem Schützenheim aus genießt man einen herrlichen Ausblick in die segneten Fluren des lieblichen Neckarthals, hinüber zu den rebenumkränzten Bergen und den wolddestockten Höhen. Die zur Abhaltung des Schießens getroffenen technischen Einrichtungen sind in jeder Beziehung musterhaft und werden die auswärtigen Schützen von denselben gewiß befriedigt sein. Mögen sich deshalb die Schützenbrüder in Nah und Fern rüsten zur Fahrt ins Neckarthal: zum Schützenfest in Heilbronn!

Raffel, 29. Juni. Heute ist hier Fabrikant Georg Wenderoth, einer der hervorragendsten Industriellen Raffels, gestorben. Wenderoth war ein richtiger Self made Man, der, aus einem Dorf bei Wollhausen stammend, sein Geschick mit geringen Mitteln aus kleinen Anfängen zur großen Blüte, zu seiner heutigen, die gegenwärtige Hoch- industrie beherrschenden Stellung hinaufgeführt hat. Wenderoth gründete im Jahr 1866 in der Unterneustadt eine kleine Kartonagenfabrik mit einem kleinen Häuflein Ar- beiter, und heute, nach 33 Jahren, steht ein großes Ge- bäude in der Orleansstraße da, worin mehrere 100 Arbeiter beschäftigt werden, genießt die Fabrik einen Weltruf, besuchen Reisende dieses Hauses für pharmazeutische Be- darfsartikel (Apothekerwaren) alle 5 Weltteile. Seit drei Jahren ist die Fabrik in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, mit dem Sitz in Raffel und den Filialen in Berlin und München. Wenderoth war nicht nur erster Direktor, er war die Seele des Ganzen, und sein Tod bedeutet einen großen Verlust für das Unternehmen.

Berlin, 1. Juli. Der Reichsanzeiger empfiehlt der deutschen Geschäftswelt Vorsicht gegen einen Dreyer, welcher in Bordeaux, St. Augustin, Montauban und zuletzt in Auch Drogueriegeschäfte hatte und aus Auch (Departement Gers) unter Hinterlassung vieler Schulden verschwunden ist. Der Betreffende hat in Auch unter dem Namen Taillefer zahlreiche Schulden kontrahiert.

Berlin, 1. Juli. Die Audienz des Fürsten Herbert Bismarck beim Kaiser findet heute früh statt. Der Wiedereintritt des Fürsten in den Reichs- oder Staatsdienst ist wahrscheinlich. Die Blätter melden, der Kaiser wolle ihm ein hohes Staatsamt anbieten, das Berl. Tzgl. spricht sogar vom Reichskanzleramt (?). Glaubwürdiger ist, daß Fürst Bismarck Botschafter in Washington wird.

Der Bundesrat hat noch immer Nachlese zu dem beendigten Abschnitte der Reichstagsession zu halten. In ihrer am 28. Juni stattgefundenen jüngsten Plenarsitzung genehmigte die Versammlung u. a. das Hypothekendarlehen- gesetz und das neue Invaliditätsversicherungsgesetz in der Fas- sung des Reichstages.

Bebel ist übertrumpft durch Wassermann und Ge- nossen! In der „Neuen Zeit“, der wissenschaftlichen Re- vue der Sozialdemokratie, wird gesagt: „So ausgezeichnet Bebel's Rede an und für sich war, so war sie von seinem Standpunkt aus gewissermaßen zu selbstverständlich, als daß sie jene überraschende Wirkung hätte haben können, die den scharfen und schlagenden Ausführungen des Nationallibe- ralen Wassermann, des Freisinnigen Benzmann, des Bild- liberalen Rösche und gewisser Art auch des Ultramontanen Lieber nachgerühmt werden darf.“ Mit dieser für die ge- nannten Herren außerordentlich ehrenvollen Bemerkung hat die „Neue Zeit“ ganz recht.

Ausland.

† In den inneren politischen Kämpfen in Oesterreich ist einstweilen eine Pause eingetreten, wobei die Lahmlegung des Reichsrats natürlich am meisten mit einwirkt. Jetzt verläutet indessen bestimmt, der Reichsrat solle für Sept. einberufen werden, um der Regierung Entlastung wegen der Verordnungen auf Grund des Verfassungsparagraphen 14 zu erteilen und dann die Delegationsfragen vorzunehmen.

Paris, 29. Juni. Die Briefe und Depeschen, welche Dreyfus vor dem Verlassen der Insel hierher richtete, vertieften zwar eine gewisse Depression, rechtfertigen aber keineswegs die heute verbreitete Auffassung, daß der Ver- teidiger Demange seinen Klienten zunächst in eine Heilan- stall untergebracht sehen will. Richtig ist nur, daß Demange nach einer oder zwei Konferenzen mit Dreyfus sich darüber aussprechen will, ob sein Klient der Anstrengung und Aufregung einer mehrtägigen Verhandlung gewachsen sei; dann erst könnte eventuell den Gerichtsärzten ein Votum über einen Ausschub abgefordert werden. Dinge es nach den Wünschen der Frau Dreyfus, dann würde die Ver- handlung ehestens angefangen werden. Sie ließ dringend bitten, ihr keine Blumen zu schicken, noch sei der Augenblick zur Festfreude nicht gekommen.

Paris, 29. Juni. Einer Meldung des „Temp“ zu- folge hat die infolge einer Anzeige des Leutnants Pelleau gegen die Führer der Tafel-Expedition, die Hauptleute Boulet und Chanoine, eingeleitete Untersuchung ergeben, daß die beiden Offiziere schwere Strafsamkeiten gegen die Ein- geborenen begangen haben. Der Minister der Kolonien hat den Obersten Klobb beauftragt, Untersuchungen an Ort und Stelle vorzunehmen und eventuell die Verhaftung Boulets und Chanoines anzuordnen.

Paris, 1. Juli. Die Kammer nahm mit 318 gegen 174 Stimmen einen Antrag Viviani an, wonach Frauen, die den Grad eines licencie en droit erlangt haben, die Advoka- tur ausüben dürfen.

Rennes, 30. Juni. Es sind Anstalten getroffen, damit heute Nacht bei Dreyfus' Ankunft und seiner Ein- lieferung ins Gefängnis alle Manifestationen unterbleiben.

Rennes, 1. Juli. Major Brost, welcher Dreyfus von Cayenne bis Quiberon begleitete, war ihm beim Aus- steigen aus dem kleinen Boote behülflich. Dreyfus trug unter dem grauen Ueberzieher einen blauen Sommeranzug. Diesen vertauschte er sofort, nachdem er in seiner Zelle Toilette gemacht hatte, mit der Uniform. Aus der Villa Godard erfährt man nur, daß Frau Dreyfus nach durch- wachter Nacht in Begleitung des Professors Favel gegen 9 Uhr Morgens zum Gefängnis kam.

Paris, 1. Juli. Einer amtlichen Meldung zufolge, ist Dreyfus in dieser Nacht in Quiberon gelandet und mittels Wagens nach Rennes übergeführt worden, wo er heute früh 7 Uhr eingetroffen ist. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

Rennes, 1. Juli. Heute Mittag besuchte Frau Drey- sus ihren Gatten im Gefängnis. Unter allen Anzeichen tiefster Gemütsbewegung verließ sie das Gefängnis, nachdem die Unterredung eine Stunde gedauert hatte.

† In der belgischen Deputiertenkammer sind jetzt täglich fürchtbare Standalkonen an der „Tagedordnung“. Die Sozialdemokraten, unterstützt von den anderen Gruppen der Linken, machen ihrer Erbitterung über die den Cleri- kalen günstige Wahlreform-Vorlage der Regierung durch die mühseligen Auftritte Lust, die in der Mittwochssitzung sogar zu einem Handgemenge zwischen Sozialisten und Clerikalen Abgeordneten führten, wobei einer der letzteren, Suchtaeere, durchgepöbelte wurde. Die Sitzung mußte wegen des fortwährenden Lärmens vom Präsidenten, wie schon die vorangegangene, zuletzt aufgehoben werden, ohne daß es zu einer Beratung gekommen wäre. Bald nach Schluß der Kammer kam es am Mittwoch in verschiedenen Stadtteilen Brüssel's zu ernstlichen Unruhen, die speziell in der Rue Treurenberg die Gendarmerie veranlaßten auf die tobende Menge zu feuern. Gegen Mitternacht war

Seihingen,
Oberamts Nagold.
Bau-Aktord.

Nachbenannte Bauarbeiten zum Umbau des Gemeindefachhauses sollen im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden und beträgt:

Mauer- und Steinhauerarbeit	900 .M.
Spiserarbeit	100 .M.
Zimmerarbeit	210 .M.
Schreinerarbeit	50 .M.
Glaserarbeit	20 .M.
Schlosserarbeit	30 .M.
Flaschnerarbeit	70 .M.
Anstricharbeit	35 .M.
Eisenlieferung	150 .M.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathause in Seihingen zur Einsicht auf, woselbst auch die bezügl. Offerte, in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt, schriftlich und versiegelt bis Montag den 10. Juli ds. Js., nachmittags 1 Uhr, kostenfrei eingereicht werden wollen.

N. N.
Nagold, den 30. Juni 1899.
H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

Nagold.
Lehrlinge gesucht!

Für meine neue Fabrik suche auf Oktober eine große Anzahl Lehrlinge, männliche im Alter von 14 bis 16 Jahren und Lehrlingmädchen bis zu 18 Jahren. Lohn je nach Alter von Mk. 3 bis 6 pro Woche. Anmeldungen nimmt entgegen Geschäftsführer Jäger in der Kettenfabrik beim K. Seminar.

Dr. Speidel.
Ausdruck-Papier,

das Kilo zu 26 S., empfiehlt G. W. Jaiser.

Für Wagenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannnte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerschörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden nun so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Fußverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Blähung, Schwellung, Kollischmerzen, Herzstößen, Schlotigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle ungelieblichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, heben oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein heizt den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beuhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Nagold, Daiterbach, Pfalzgrafenweiler, Klittenfels, Wildberg, Dornstetten, Gengenlingen, Gutingen, Dorn, Rottenburg, Dornstetten, Hatesbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frankfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Obereichensaft 100,0, Nirschsaft 320,0, Fenchel, Kori, Oelwurzel, ameril. Kraftwurzel, Ginsamwurzel, Kalmwurzel aa 10,0.

Nagold.
Fabrikriemen
von gestrecktem prima Kernleder, genähte und gefittete, für jeden Kraftbetrieb.
Näh- u. Bindriemen.
Reparaturen werden schnell u. pünktlich besorgt.
Carl Hölzle,
Sattler u. Tapezier.

Nagold.
Uhren aller Art
in sehr großer Auswahl bei
G. Klüger, Uhrmacher.

Nagold.
Fortwährend prima
Hammelfleisch
empfiehlt
Fritz Hängler.
Ein Logis
mit 2 Zimmern samt Zubehör hat zu vermieten der Obige.

Mein oberes
Logis,
bestehend in 5 Zimmern, ist per 1. Oktober oder später bezugsbar.
Nagold. Kupferschmied Lehr.

Pfrendorf.
Schleuder-Honig
ist zu haben bei
Weimer.

1 Fahrrad,
Luftreifen, Tangentenspeichen, Rahmenbau in sehr gutem Zustand, zum Preise von 80 M. (Gelegenheitskauf).
D. Richter, Nagold.

Nagold.
Heizer-Gesuch.
Ein tüchtiger, lediger Heizer findet dauernde Beschäftigung im Elektrizitätswerk Nagold. Sofortiger Eintritt erwünscht.
Besitzer **Klingler.**

Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger **Pferdeknecht**
kann gegen guten Lohn sofort eintreten bei wem? — sagt die Expedition des Blattes.

Sitz bei Wildberg.
Ein ordentlicher **Spier-Geselle**
kann sofort eintreten bei **Joh. Broß, Spiermeister.**

Nagold.
Gesucht
wird ein solides **Mädchen**
im Alter von 16—18 Jahren. Eintritt wegen Erkrankung des seitherigen sofort.
Fran Kaufmann Berg.

Wildberg.
Ein alter **Leonberger Hund**
mit drei Jungen ist zu verkaufen von
J. Knapp.

Württ. Schwarzwald-Verein.
Bezirks-Verein Nagold.
Nächsten Sonntag den 9. ds. Mts. findet hier die **Hauptversammlung des Württemb. Schwarzwald-Vereins** statt.
Die Einwohnerschaft wird höflich ersucht, damit die Stadt ein der Ehre des Besuchs so vieler lieber Gäste würdiges Aussehen erhält, die Häuser zu besorgen.
Das Programm ist aus No. 6 der Vereinszeitung ersichtlich. **Bemerkt wird, daß zu der geselligen Vereinigung auf dem Schloßberg nur Vereinsmitglieder und deren Angehörige, sowie geladene Gäste Zutritt haben.**
Aufnahmen in den Verein werden jederzeit entgegen genommen und bittet man, sich hierwegen an den Schriftführer, Herrn Fabrikant Fiedich, zu wenden.
Den 1. Juli 1899.
Der Ausschuß.

Emmingen.
Die Feier der Fahnen-Weihe
des **Pieder-Kranzes**
wird am Sonntag den 16. Juli abgehalten.
Sänger und Freunde des Gesanges werden freundlichst willkommen sein.
1 1/2 Uhr Sammlung und Aufmarsch der Vereine auf der Wildberger Straße.
2 Uhr Zug zum Festplatz.
Der Vorstand: **Röhle.**

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 6. Juli 1899** stattfindenden Hochzeitsfeier in den Gasthof z. „Röhle“ hier ergebenst einzuladen.
Otto Drifner, Friseur, Sohn des verst. Max Drifner, Raminlehremeister in Willingen.
Ernstine Grüninger, Tochter des verst. Jakob Grüninger, Schuhmachermeister hier.
Wir bitten dies statt bes. Einladung entgegennehmen zu wollen.

Oberschwandorf.
Hochzeits-Einladung.
Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag den 4. Juli 1899** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Löwen“ hier ergebenst einzuladen.
Gustav Schroff, Justizaktuar, Sohn des Gg. Schroff, Steuereinknehmer in Untermünsterthal.
Barbara Keppler, Tochter des Fr. Keppler, Gemeinderats und alt Löwenwirts hier.
Rechnungs-Formulare bei **G. W. Jaiser.**

